

## Faunistische Notizen

### Bemerkenswerte Falterfunde im mittleren Brandenburg (Lepidoptera)



### Remarkable Lepidoptera records from the middle part of Brandenburg (Northeast Germany)

Lars Kühne, Detlef Eichstädt & Bernd Schacht

In Anknüpfung an die Bekanntmachung von interessanten Schmetterlingsfunden aus dem Raum Potsdam (KÜHNE 2016), haben sich weitere Fachkollegen entschlossen, die ihnen wichtig erscheinenden Beobachtungen auch mitzuteilen. Dadurch können zu einzelnen Arten vertiefende Aussagen gemacht und andere spannende Beobachtungen auf guter Basis diskutiert werden. Gleichzeitig verbessert sich für den geneigten Leser die Übersicht bei der fortwährenden Veränderung der Brandenburgischen Schmetterlingsfauna.

Die Auswahl der besprochenen Beobachtungen ist selbstverständlich wieder subjektiv. Teilweise entsteht sie aber auch erst bei den Fachgesprächen mit den Kollegen, z.B. auf den regelmäßigen Treffen der Fachgruppe Potsdam (vgl. BERGER 2016). Gelegentlich werden auch Zufallsbeobachtungen von außen herangetragen, die unbedingt mitteilenswert sind.

#### Papilionoidea

*Satyrium w-album* (KNOCH, 1782)

Ein Männchen am 10.VI.2016 in Großbeuthen bei Trebbin, um einen Pflaumenbaum flatternd, beobachtet.

#### Bombycoidea

*Attacus atlas* (LINNAEUS, 1758) (Abb. 1)

Die Meldung von *Antheraea pernyi* (GUÉRIN-MÉNEVILLE, 1855) für Potsdam durch KÜHNE & NAUMANN (2014) hat Reaktionen ausgelöst. Dabei kamen zwei Dinge zum Vorschein. Zum einen, dass ein weiteres Tier des chinesischen Seidenspinners in der Potsdamer Innenstadt an einem Haus, weiter oben sitzend (hier Schopenhauerstraße) zum gleichen Zeitpunkt (Anfang Juli 2010) durch Udo Rothe (Naturkundemuseum Potsdam) mit einem Fernglas beobachtet wurde.

Zum Anderen, dass diese Beobachtung eigentlich nur der Nebeneffekt, anderer ungewöhnlicher Ereignisse zum gleichen Zeitpunkt in der Potsdamer Innenstadt war. In mehreren Straßen, selbst am Potsdamer Rathaus und in unmittelbarer Nähe und am Naturkundemuseum Potsdam wurde von mehreren Bürgern, Exemplare des Atlas-spinner (*Attacus atlas*) gesichtet. Der Atlasspinner gehört mit zu den größten bekannten Schmetterlingen und hat eine Flügelspannweite von bis zu knapp 30 cm bei den Weibchen. Derartige Tiere erregen im Freiland natürlich auch die Aufmerksamkeit

jedes normalen Bewohners und -verständlicherweise- erst recht mitten in einer Stadt. Das ging in diesem Fall sogar soweit, dass die Stadtverwaltung mehrmals deshalb angerufen wurde und diese wiederum bei den Mitarbeitern des Naturkundemuseums Potsdam nachfragte (mdl. Mitt. Udo Rothe & Christian Blumenstein). Eigentlich ist die Art in Südostasien beheimatet, wird aber gern in Europa gezüchtet. Der Verdacht einer offenen Lüftungsklappe oder Fenster in der Biosphäre Potsdam lag nahe, weil dort bekanntermaßen Zuchten für den Schmetterlingsgarten durchgeführt werden. Allerdings passte die Entfernung für diese schwerfälligen Flieger nicht ganz zur Tierkonzentration in der Innenstadt. Die Nachfrage beim „Hochverdächtigen“ ergab auch keine Aufklärung dieses Mysteriums. Zwei Belegexemplare der „Invasion“ des Atlaspinnerers im Potsdamer Stadtzentrum 2010 befinden sich am Naturkundemuseum Potsdam.



Abb. 1: *Attacus atlas* (LINNAEUS, 1758), Foto: L. Kühne

#### *Agrius covolvuli* (LINNAEUS, 1758)

Ein Zufallsfund eines frischen Falters in einem Garten in Falkensee am 20.IX.2016, der aufgrund seiner Größe natürlich die Aufmerksamkeit der Familie Ahlfeld erregte, so dass -wie heute üblich- via WhatsApp das gemachte Bild über einige Umwege in die entomologische Fachschaft gelangte. In diesem Fall kann man sagen; hoch lebe die moderne Medienwelt, anderenfalls wäre der seltene Nachweis dieser Art in Brandenburg wohl nicht bekannt geworden.

Bei den Recherchen zu den Atlasspinner-Funden am Potsdamer Naturkundemuseum kamen weitere Funde der Art zu Tage: Potsdam, Brauhausberg, 13.IX.2003, leg. D. Pescher; Potsdam, Aug. 2003, leg. C. Blumenstein und Ludwigsfelde, Ortsrand, 27.IX.1995, leg. Kroll.

*Macroglossum stellatarum* (LINNAEUS, 1758)

Das Taubenschwänzchen wird eigentlich im Land Brandenburg regelmäßig beobachtet, allerdings selten und immer nur vereinzelt. Das liegt zum einen an der unstillen Zuwanderung aus dem Süden bzw. der hiesigen Reproduktionsmöglichkeit, die stark vom jeweiligen Witterungsverlauf abhängt. Hinzu treten der schnelle Schwirrflug und der bevorzugte Aufenthaltsort im urbanen Bereich, beim Besuch von Garten- und Balkonpflanzen mit hoher Blühdichte zur Nektaraufnahme, so dass Beobachtungen meist eher zufällig in Ortslagen erfolgen. So auch am 08.IV.2016 und am 06.X.2016 in Dahlewitz.

### **Papilionoidea**

*Cupido argiades* (PALLAS, 1771)

Im Flug erinnert die Art im ersten Augenblick an *Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758), allerdings fallen dann sofort die schnelleren Bewegungen und das dunklere Blau, sowie die geringere Größe auf. Im Garten in Potsdam-Babelsberg am 10.VII.2016 an Weißklee saugend nachgewiesen.

Die Art befindet sich in einer Ausbreitungsphase und hat diese in den letzten Jahren rasant fortgesetzt. Vergleicht man noch die Funddaten von LANDECK et al. (2012), so hat die Art in vier Jahren enormen Raum erobert. 2016 muss diesbezüglich wohl auch ein Jahr mit hoher Populationsdichte gewesen sein, weil auch Nachweise an vielen anderen Fundorten erfolgten, z.B. auch bei Luckenwalde (KÜHNE & HAASE in diesem Heft). Allerdings ist die Art im westlichen Brandenburg noch nicht angekommen.

### **Geometroidea**

*Idea rusticata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Nach dem Fund aus 2013 (KÜHNE 2016) kommen zwei weitere Nachweise dieser Art für Potsdam-Babelsberg hinzu. Ein männliches Tier wurde am 28.VI.2016 an der Hauswand gefunden. Das ist -im Vergleich zu den Funddaten bei GELBRECHT & GÖRITZ (2007)- relativ früh im Jahr.

Dann, am warmen 24. September, abends bei der Abfassung dieser Mitteilung, flog völlig überraschend ein weiteres Männchen ans Küchenlicht. Das belegt zweifelsfrei auch eine zweite Generation im Freiland, die von GELBRECHT & GÖRITZ (2007) aufgrund von Zuchtversuchen bereits für warme Jahre als möglich erachtet wurde.

Damit ist der Uraltfundort „am 27. Juli 1895 am Licht in Sanssouci bei Potsdam“ von BARTEL & HERZ (1902) im Prinzip bestätigt. Allerdings stößt die Einordnung dieser Dinge auf Schwierigkeit, denn 120 Jahre ohne Nachweis bedürfen einer schlüssigen Erklärung.

Ganz offensichtlich hat sich die Art in den letzten Jahren im Stadtgebiet von Potsdam etabliert. Die Frische der Tiere und die geringe Größe der Art lassen auf keinen

Zuflug aus dem Umland schließen. Sehr wahrscheinlich bietet das Stadtgebiet mit seinen Gärten und höheren Jahrestemperaturen geeigneten Lebensraum für diese Art. Möglicherweise gab es auch früher eine ähnlich geartete Abundanz der Populationsdichte wie jetzt, so dass damals auch ein Nachweis im mittleren Brandenburg möglich war. Interessant ist, ob es noch weitere Abundanzen dieser Art in den letzten hundert Jahren gegeben hat.

#### *Idea seriata* (SCHRANK, 1802)

Diese kleine, unauffällige Spannerart besiedelt die menschlichen Siedlungen und wird hier oft an Wänden von Gebäuden nachgewiesen. Ob die Kulturlandschaft tatsächlich nicht besiedelt wird, oder es sich nur um eine Beobachtungslücke aufgrund besonderer Eigenarten der Art handelt, ist ungeklärt. Sicher ist, sie kommt nicht besonders gern zu Lichtquellen, wie sie bei Freilanduntersuchungen verwendet werden, sondern bevorzugt vielmehr Hauslichter und Halbschatten. Deshalb erfolgen die Nachweise auch oft an schwach beleuchteten Hauswänden oder in Häuserfluren. Ein Nachweis in Großbeuthen bei Trebbin am 13.V.2016 stammt auch von einer Hauswand, liegt aber jedoch fernab der Stadt.

#### *Chesias legatella* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Eigentlich eine typische Art der Ginsterheiden auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen, die bei hohen Populationsdichten auch in das Umland migriert. Auch im Westhavelland kommt die Art vereinzelt, aber regelmäßig an verschiedenen Orten vor.

Der Fund eines frischen Männchens an einem Hauslicht mitten in Potsdam-Babelsberg am 24.X.2016 überraschte etwas, weil die nächst gelegenen, bekannten Fundorte ca. 10 km Luftlinie entfernt sind, und weil das Tier keine Merkmale eines längeren Fluges aufwies, die bei dieser Art eigentlich sehr schnell sichtbar sind.

Bekannt ist, dass die Art auch an Ginster entlang von Bahngleisen und an Kleinbeständen reproduziert. Aber mitten in der Stadt, evtl. an Gartenginsterbeständen, ist dann doch schon bemerkenswert.

### **Noctuoidea**

#### *Aedia funesta* (ESPER, 1786)

Die Zaunwinden-Traureule erinnert ein wenig an das weiße Ordensband. Die Art besitzt im nordöstlichen Brandenburg eine Population, in deren weiterer Umgebung es auch immer wieder Nachweise gab (HEINICKE & NAUMANN 1982), so z.B. auch Altbarnim (b. Seelow) und Wriezen (KLEBE 1992). Für das westliche Brandenburg sind keine Nachweise bekannt.

Die Funde in Dahlewitz, südlich von Berlin: Juni-Juli 2014 und 2015 jeweils etwa 10 Exemplare, 18. Juni 2016 vier Exemplare und 20.-25. Juni 2016 noch einmal neun Exemplare liegen an einer Arealgrenze und sind deshalb sehr bemerkenswert.

*Helicoverpa armigera* (HÜBNER, 1808)

Die Baumwolleneule ist im gesamten Afrika und tropischen Asien verbreitet und möglicherweise im Europäischen Mittelmeergebiet bodenständig. Von dort aus gibt es immer wieder Wanderungen Richtung Norden, die gelegentlich auch unser Gebiet erreichen. Eine Übersicht der Nachweise in Brandenburg geben SCHWABE & RICHERT (2008).

In der ersten Augustwoche 2015 wurde in Dahlewitz -was eine relativ frühe Einwanderung ist- ein Weibchen nachgewiesen und damit noch eine erfolgreiche Nachzucht durchgeführt.

*Hoplodrina respersa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) (Abb. 2)

Nachweise dieser Art sind immer erwähnenswert. Insbesondere, wenn wie hier in Dahlewitz in den letzten Jahren quasi Massenanflüge stattfanden: 20.VI.-10.VII. 2014 mehr als 30 Exemplare, 20.VI.-15.VII.2015 ca. 45 Exemplare; 20.VI.-15.VII. 2016 mehr als 50 Exemplare. Die Art ist vorher und seit 2010 auch regelmäßig im westlichen Havelland beobachtet worden, wo sie 2015 häufiger auftrat: 1 Ex. am 8.VII.2010 in Vieritz, 3 Ex. zwischen 20.VI.-19.VII.2012 in einer Lichtfalle in Böhne, 2 Ex. zwischen 29.VI. und 9.VII.2013 in der Lichtfalle in Böhne, 3 Ex. 20.VI. bis 16.VII.2014 in der Lichtfalle in Böhne und dann 22 Ex zwischen dem 18.VI. und 16.VII. 2015 in der Lichtfalle in Bützer und 15 Ex. vom 19.VI. bis 18.VII.2016 am gleichen Ort.



Abb. 2: *Hoplodrina respersa* (DEN. & SCHIFF., 1775), Foto: B. Schacht

*Spodoptera exigua* (HÜBNER, 1808) (Abb. 3)

Ein Gemüseschädling in den Tropen der als Immigrant sogar bis in das nördliche Europa einfliegt. Die Art ist im Gebiet nicht bodenständig, wird aber gelegentlich gefunden. So auch aktuell in Dahlewitz, 01.-10.VIII.2015 in zwei Exemplaren. Das Flugdatum lässt auf immigrierende Tiere schließen, allerdings ist auch eine Einschleppungen mit Gemüseimporten oder sogar eine „bodenständige“ Gewächshausreproduktion möglich.



Abb. 3: *Spodoptera exigua* (HÜBNER, 1808), Foto: B. Schacht

*Allophyes oxyacanthae* (LINNAEUS, 1758)

Eine spät im Jahr fliegende Art. Die Raupe lebt im Gebiet vorzugsweise an Weißdorn (*Crataegus* sp.), aber auch an anderen holzigen Rosengewächsen. Im Frühjahr lässt sich die Raupe beim Klopfen leicht finden. In der Regel erfolgt damit auch der Art-nachweis.

Allerdings sind die Nachweis für die Stadt Potsdam und seiner südlichen Umgebung recht spärlich geworden und liegen schon einige Zeit zurück. Der Fund am 17.X.2015 am Eingang des Trebbiner Rathauses ist deshalb erwähnenswert. Hingegen ist die Art im westlichen Havelland in den letzten Jahren regelmäßig nachgewiesen: 2010 und 2011 einige Exemplare im Zeitraum 21.IX.-1.XI. in Vieritz (Milower Land), sowie 2012 bis 2014 zwischen 27.IX. und 27.X. in einer Lichtfalle in Böhne bei Rathenow und jährlich 2-3 Exemplare 2015 und 2016 in der Zeit vom 24.IX.-23.X. in einer Lichtfalle in Bützer (Milower Land).

*Hadena luteago* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) (Abb. 4)

Die nördliche Arealgrenze dieser unverwechselbaren Art verläuft in Mitteleuropa durch Frankreich, Süddeutschland, Österreich und das südliche Polen (HACKER 1996). Seit der Jahrtausendwende gab es einige Nachweise der Art in den angrenzen-

den Bundesländern und schließlich 2007 auch in Brandenburg (GELBRECHT 2008). Vermutlich migrieren Tiere der Art in witterungsmäßig günstigen Jahren oder bei großen Populationsdichten aus dem Stammareal und werden mit Glück dann dabei auch erfasst, wie am 10.VI.2016 in Dahlewitz in einem Exemplar.



Abb. 4: *Hadena luteago* (DEN. & SCHIFF., 1775), Foto: B. Schacht

#### *Noctua interjecta* HÜBNER, 1803

Eine der *Noctua*-Arten, die ihre frühere Regelmäßigkeit und Häufigkeit eingebüßt hat. In manchen Gebieten wird sie nur noch selten oder vereinzelt beobachtet. Die Nachweise in Dahlewitz sind deshalb schon als etwas außergewöhnlich anzusehen: VII. 2014 mehr als 30 Exemplare, 01.-20. VII. 2015 32 Ex., VII. 2016 über 20 Exemplare.

#### *Spaelotis ravida* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Ein Fund am 20.X.2015 in Dahlewitz. Das ist nur etwa 25 km östlich vom Fund in Ahrendorf entfernt (vgl. KÜHNE 2016). Weitere Nachweise in jeweils einem Exemplar am 04.IX.2013, 26.VIII.2014 und 10.IX.2014 in einer Lichtfalle in Böhne bei Rathenow und 1 Ex. am 16.IX.2015 in einer Lichtfalle in Bützer (Milower Land).

#### *Agrotis clavis* (HUFNAGEL, 1766) (= *corticea* HBN.)

Ein ähnlicher Fall wie *Opigena polygona* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775). Auch diese Art wurde vor mehr als 20 Jahren regelmäßig am Licht angetroffen und war ein beständiger Bestandteil der Fauna, insbesondere in den großen Niederungen. Mittlerweile wird sie aber nur noch sporadisch bis selten nachgewiesen. Deshalb wird der Fund von zwei Exemplaren in Dahlewitz am 16.VI.2016 hier erwähnt.

*Agrotis puta* (HÜBNER, [1803]) (Abb. 5)

HEINICKE & NAUMANN (1980) kennen die Schmalflügelige Erdeule für das Gebiet der ehemaligen DDR noch nicht. Seit etlichen Jahren befindet sich die eher südlich verbreitete Art (vgl. FIBIGER 1990) in einer Expansionsphase. LANGE & GELBRECHT (2012) stellen diese Ausbreitung kurz zusammen. Allerdings muss der in dieser Arbeit angeführte Erstnachweis für das Land Brandenburg aus 2010 korrigiert werden: 3.VIII.2009 in Vieritz!

Im westlichen Havelland hat sich die Art mittlerweile etabliert und ist in der zweiten Generation offensichtlich individuenreicher, was man an den folgenden Nachweisen ablesen kann: 3.VIII.2009 Vieritz 1 Ex; 8.V., 27.VII.2011 Steckelsdorf 2 Ex; 11.V., 26.VII.2012 Böhne 2 Ex; 1.XI.2013 Steckelsdorf 1 Ex; 21.V., 10.X.2014 Steckelsdorf 8 Ex; 22.V., 29.VII.2014 Böhne 4 Ex; 6.V., 17.X.2015 Steckelsdorf 17 Ex; 10.V., 6.X.2015 Bützer 5 Ex (alle D. Eichstädt); 3.VIII.2015 1 Ex, 14.VIII.2015 1 Ex, 26.IX.2016 1 Ex in Garlitz (W.Jaschke), sowie 3.V., 3.X.2016 Steckelsdorf 34 Ex und 7.V., 30.IX.2016 Bützer 27 Ex (D. Eichstädt).

Es war zu vermuten, dass sich die begonnene Expansion bei geeigneten Jahresverläufen der Witterung eventuell Richtung Osten in das mittlere Brandenburg fortsetzt. Mangels Untersuchungen zu den Flugzeiten im Raum Brandenburg bis Potsdam gibt es keine derartigen Beobachtungen. Allerdings führt der Nachweis dieser Art im August 2015 in Dahlewitz (südlich Berlins) unmittelbar zu dem Schluss, dass die oben vermutete Entwicklung eingetroffen ist und die Art in Brandenburg weiter Richtung Osten expandiert. Wie sich die Besiedlung und Populationsdichte in den nächsten Jahren entwickelt, bleibt mit Spannung abzuwarten. Offensichtlich bildet die Art drei Generationen im Jahr aus und fliegt bis in den Oktober.



Abb. 5: *Agrotis puta* (HÜBNER, [1803]) ♀, Foto: B. Schacht

*Rhyacia simulans* (HUFNAGEL, 1766)

Diese Art ist mittlerweile als selten zu bezeichnen und wird nur noch gelegentlich im mittleren Brandenburg beobachtet. Deshalb sind die vereinzelt Nachweise notierenswert: 2 Ex. 01.-10. VII. 2015 in Dahlewitz, je 1 Ex. 20.VIII.2012, 28.VIII.2012 und 27.IX.2013 in einer Lichtfalle in Böhne bei Rathenow.

*Lithosia quadra* (LINNAEUS, 1751)(Abb. 6 und 7)

Das Vierpunkt-Flechtenbärchen ist einer der größten Vertreter seiner Gruppe, den Flechtenbären (Lithosiini). Das gilt auch weltweit. Die Wiederbesiedlung und die Häufigkeitszunahme im mittleren Brandenburg hatte sich angedeutet, war aber mangels Daten bei KÜHNE (2016) nur eine Vermutung. Die hier nun zusammengestellten Beobachtungen belegen, dass die Art im mittleren Brandenburg bzw. Havelland 22 Jahre vollständig abwesend war (bzw. nicht nachgewiesen wurde) und sich in den letzten Jahren dieses Gebiet zurück erobert hat. Es ist bekannt, dass die Art starken Häufigkeitsschwankungen unterliegt, die zwischen „jahrelangem Fehlen“ und „Massenaufreten“ pendeln. Betrachtet man die Daten, ist dies ohne Zweifel bestätigt. Das bei SCHMIDT (1991) gezeichnete Bild mit einem zuletzt aufgeführten „Massenaufreten“ für das Jahr 1953-56, lässt sich mit den unten stehenden Daten als „Häufigkeitsmaxima“ für die Jahre 1967, 1982-84 und nun 2014-16 für das mittlere Brandenburg fortführen. Allerdings können wir die oft gehörte -und wohl aus der Literatur stammende- Begründung, dass ein Zusammenhang mit der Häufigkeit der Nonne (*Lymantria monacha* (LINNAEUS, 1758)) besteht, nicht nachvollziehen, weil weder im Vorlauf, während oder im Nachlauf ein ähnliches Häufigkeitsmaxima der Nonne belegt ist, bzw. beobachtet wurde. Vermutlich wurde hier eine im Schrifttum fixierte Zufallsbeobachtung einfach nur wiederholt fortgeschrieben, bis sie als Faktum gilt.

Für das westliche Brandenburg liegen folgende Nachweise vor:

Rathenow, 23.VII.1966 1 Ex, 1.VII.1967 1 Ex, 24.VII.1967 1 Ex, 28.VII.1967 2 Ex, 22.VII.1969 1 Ex (alle H. Blackstein). Dann gibt es 13 Jahre keinen weiteren Nachweis. Erst am 19.VII.1982 wurde ein Exemplar in Nennhausen, sowie im gleichen Jahr auch im Stadtgebiet von Brandenburg gefunden (BLOCHWITZ 1983). Auch in den beiden darauf folgenden Jahren, 1983 und auch 1984, gelangen Nachweise in Spolierenberg bei Premnitz durch Kurt Gericke (BLOCHWITZ 1984, 1985).

Dann -wie oben bereits erwähnt- wieder 22 Jahre kein weiterer Nachweis, bis am 27.VII.2006 in Steckelsdorf ein Exemplar aufgetaucht ist. Dann wieder fünf Jahre nichts. Erst mit dem Fund am 1.VIII.2012 in Garlitz 1 Ex (W. Jaschke) begann die Periode kontinuierlicher Nachweise, die bis heute anhält: 26.VII.2013 bei Tremsdorf, südlich Potsdam (KÜHNE 2016), 5.VII.2014 Steckelsdorf 1 Ex (D. Eichstädt), 15.VII.2014 Göttlin 2 Ex (H. Blackstein, D. Eichstädt), 18.VII.2014 Rhinsmühlen 2 Ex (H. Blackstein, D. Eichstädt), 6.VIII.2015 Garlitz 1 Ex (W. Jaschke), 12.VIII.2015 Garlitz 1 Ex (W. Jaschke) und am 7.VIII. 2015 bei Jüterbog, weiter 21.VII.2016 Rathenow 10 Ex (H. Blackstein), 6.VIII.2016 Bützer 1 Ex (D. Eichstädt) und 7.VIII.2016 Rathenow 2 Ex (H. Blackstein, D. Eichstädt) und sehr häufig am 12.VII.2016 zwischen Jüterbog und Neues Lager (L. Kühne, E. Haase).

Das Auftreten der Art nach jahrzehntelangem Fehlen wird auch durch die Nachweise in Dahlewitz mit sieben Exemplaren im Zeitraum vom 10.-20.VII.2015 und mit weiteren vier Exemplaren im Juli 2016 untermauert.



Abb. 6 und 7. *Lithosia quadra* (LINNAEUS, 1751), links ♂, rechts ♀, Fotos: B. Schacht

## Pyralidae

### *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859)

Nach den regelmäßigen Meldungen für das südliche Brandenburg hat der Buxbaumzünsler nun auch Berlin erreicht. In Dahlewitz und a.a.O. wurde die Art im September 2015 und 2016 in mehreren Exemplaren im Freiland nachgewiesen. Am 16.VII.2016 flog ein erstes Weibchen auch in Potsdam-Babelsberg an. Die Nachweise steigerten sich Ende August bis in den September hinein zu einer wahren Lästigkeit. Dies ließ schon auf einen starken Befall in der Nähe schließen, allerdings konnten keine Buxebäume in der Umgebung mit derartigen Auffälligkeiten identifiziert werden. Vermutlich lag der Ursprung in einem mehr abgeschlossenen Garten oder in der weiteren Umgebung. Für das Havelland und das westliche Brandenburg liegen noch keine Meldungen vor.

Eigentlich ist der Buxbaumzünsler in Ostasien heimisch. Die Art wurde erstmals 2007 für Europa erwähnt (KRÜGER 2008). Anschließend hat sie sich als wahnsinnig invasives Neozoon erwiesen und in kurzer Zeit weit in Europa ausgebreitet (vgl. [http://www.lepiforum.de/lepiwiki.pl?Cydalima\\_Perspectalis](http://www.lepiforum.de/lepiwiki.pl?Cydalima_Perspectalis), bzw. MALLY & NUSS 2010). Sehr wahrscheinlich wurde die Art mit Pflanzmaterial eingeschleppt. Die Raupen schädigen in großem Umfang verschiedenartige Buxebäume (*Buxus spec.*) in Gärten und Parkanlagen, die bei stärkerem Befall meist eingehen. Deshalb steht die Art auch unter Beobachtung des Pflanzenschutzes.

Der Falter erinnert in seiner Größe und Zeichnung an tropische Zünslerarten und fällt daher sofort auf. Es gibt in der märkischen (mitteleuropäischen) Fauna nichts Ähnliches. Die Art tritt in zwei Formen auf (Abb. 8 und 9), die nur geringe Übergänge zueinander besitzen und offensichtlich kein Sexualdimorphismus sind.



Abb. 8 und 9: *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859), Fotos: L. Kühne

### Literaturverzeichnis

- BARTEL, M. & HERZ, A. (1902): Handbuch der Grossschmetterlinge des Berliner Gebietes. – Fromholz Buchdruckerei, Berlin, 92 S.
- BERGER, D. (2016): Treffen der Potsdamer Entomologen am Naturkundemuseum Potsdam. – Märkische Entomologische Nachrichten 17(2): 260.
- BLOCHWITZ, O. (1983): Die in den Kreisen Brandenburg, Rathenow und Genthin im Jahre [1982] beobachteten Großschmetterlinge Teil 1. – Brandenburger Entomologische Nachrichten 1/83: 15-21.
- BLOCHWITZ, O. (1984): Die in den Kreisen Brandenburg, Rathenow und Genthin im Jahre 1983 beobachteten Großschmetterlingsarten. – Brandenburger Entomologische Nachrichten 1/84: 4-15.
- BLOCHWITZ, O. (1985): Die in den Kreisen Brandenburg-Stadt, Brandenburg-Land, Rathenow, Genthin und Oranienburg im Jahre 1984 beobachteten Großschmetterlingsarten. – Brandenburger Entomologische Nachrichten 1/85: 4-16.
- FIBIGER, M. (1990): Noctuidae Europaeae, Volume 1, Noctuinae I. – Entomological press, Soro, 208 S.
- GELBRECHT, J. & GÖRITZ, U. (2007): Häufigkeitszunahme von *Idea rusticata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in Brandenburg (Lepidoptera, Geometridae). – Märkische Entomologische Nachrichten 9(2): 257-260.
- HACKER, H. (1996): Revision der Gattung *Hadena* SCHRANK, 1802 (Lepidoptera: Noctuidae). – Esperiana 5: 7-696.
- HEINICKE, W. & NAUMANN, C. (1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera-Noctuidae, 3. Fortsetzung und Schluß. – Beiträge zur Entomologie (32): 39-188.
- KLEBE, M. (1992): 465. Bemerkenswerte Großschmetterlingsarten in einer Lichtfalle im Oderbruch, Land Brandenburg (Lep.). – Entomologische Nachrichten und Berichte 36(4): 277-278.
- KRÜGER, E. O. (2008): *Glyphodes perspectalis* (Walker, 1859) – neu für die Fauna Europas (Lepidoptera: Crambidae). – Entomologische Zeitschrift 118(2): 81-83.
- KÜHNE, L. (2016): Notizen Interessante Falterfunde aus Potsdam und Umgebung (Lepidoptera). – Märkische Entomologische Nachrichten 17/2: 247-250.

- KÜHNE, L. & NAUMANN, S. (2014): Ein Freilandfund von *Anthereaea pernyi* (GUÉRIN-MÉNEVILLE, 1855) in Potsdam (Lepidoptera, Saturniidae). – Märkische Entomologische Nachrichten 16(2): 150-154.
- LANDECK, I., DONNER, D., REINHARDT, R., RENNER, W., RENNER, J., & GELBRECHT, J. (2012): Häufigkeitszunahme von *Cupido argiades* (PALLAS, 1771) in Brandenburg mit einem Überblick zu aktuellen Ausbreitungstendenzen in benachbarten Regionen (Lepidoptera, Lycaenidae). – Märkische Entomologische Nachrichten 14(1): 1-12.
- LANGE, T. & GELBRECHT, J. (2012): *Chortodes brevilinea* (FENN, 1864) und *Agrotis puta* (HÜBNER, 1824) erstmalig in Brandenburg nachgewiesen (Lepidoptera, Noctuidae). – Märkische Entomologische Nachrichten 14 (1): 24-26.
- MALLY, R. & NUSS, M. (2010): Phylogeny and nomenclature of the box tree moth, *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859) comb. n., which was recently introduced into Europe (Lepidoptera: Pyraloidea: Crambidae: Spilomelinae). – European Journal of Entomology 107(3): 393–400.
- SCHMIDT, P. (1991): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera-Arctiidae, Nolidae, Ctenuchidae, Drepanidae, Cossidae und Hepialide. – Beiträge zur Entomologie 41(1): 123-236.
- SCHWABE, K. & RICHERT, A. (2008): *Heliothis peltigera* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – neu im Land Brandenburg und *Heliothis armigera* (HÜBNER, 1808) – aktuelle Nachweise im Land Brandenburg (Lepidoptera, Noctuidae). – Märkische Entomologische Nachrichten 10(2): 181-185.

### **Anschriften der Autoren:**

Dr. Lars Kühne  
Stephensonstraße 29  
D-14482 Potsdam-Babelsberg

Detlef Eichstädt  
Wiesenweg 1 A  
D-14712 Rathenow

Bernd Schacht  
Stubenrauchstraße 20  
D-15827 Dahlewitz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016\\_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Kühne Lars, Eichstädt Detlef, Schacht Bernd

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. Bemerkenswerte Falterfunde im mittleren Brandenburg \(Lepidoptera\) Remarkable Lepidoptera records from the middle part of Brandenburg \(Northeast Germany\) 83-94](#)